

# Bundeskanzleramt

(Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit)

Geschäftszahl 368.310      St.B. / <b>G.D. 37</b>	Vorzahl <hr/> Nachzahlen <hr/> Bezugszahlen 367.738-St.B./37	Genehmigungs-, Dringlichkeits- und Verschlussvermerk  Verschluss!  <b>Dringend !!</b> <div style="text-align: center; opacity: 0.5; font-size: 2em; font-weight: bold;">Falsch</div>												
Miterledigte Zahlen		Frist <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">zu betreiben am</td> </tr> <tr> <td style="width: 33%; height: 20px;"></td> <td style="width: 33%; height: 20px;"></td> <td style="width: 33%; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">neue Frist</td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"></td> <td style="height: 20px;"></td> <td style="height: 20px;"></td> </tr> </table>	zu betreiben am						neue Frist					
zu betreiben am														
neue Frist														
Gegenstand: <b>Kärntner Minoritätenfrage und die slovenische Presse.</b>														

Zur Einsicht vor ~~Gefährdung~~, ~~Abfertigung~~, ~~Hinterlegung~~/  
Erledigung

✓ JH

BKA., Wanderungsamt

mit besonderem Hinweis auf den  
 II. Teil des zuliegenden Zeitungs-  
 artikels aus dem "Slovenec"

Zahl: 210.818-WA/1937.

Gesehen. Ho. ist von einer Ausweisung slovenischer Dienstboten und Köchinnen nichts bekannt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die Landeshauptmannschaften Steiermark und Kärnten einige Ansuchen von Arbeitgebern um die Beschäftigungsbewilligung für jugoslawische bäuerliche Dienstboten abgelehnt haben und dass diese mangels der Bewilligung wieder in ihre Heimat zurückgekehrt sind oder dass es sich um solche Dienstboten handelt, deren Beschäftigungsbewilligung abgelaufen war. Das Wanderungsamt vermag dem Artikel keinen Glauben zu schenken, da bei tatsächlicher Ausweisung von nur einigen jugoslawischen Staatsangehörigen die jugoslawische Gesandtschaft sogleich beim Ausenamt und beim Wanderungsamt interveniert hätte. Der Artikel verfolgt offenbar nur den Zweck, Massnahmen gegen österreichische Arbeitnehmer in Jugoslawien zu begründen oder zu provozieren.

Wie unrichtig auch die Behauptung, "dass die Industriearbeiterschaft und die Knechte schon so gereinigt wurden, dass sich darunter keiner

18. Dez. 1937

./.

Geschäftszeichen 	Reing. <i>Lindner</i> Vergl. <i>BK</i> Begl. <i>JH</i> Best. Dez. <i>Feldner</i>
Grundzahl — / —	

Zu lesen das Exhibit und Beilage.

Vor Beantwortung der Anfrage der Abt.13 pol wäre zunächst die Stellungnahme des Wanderungsamtes hinsichtlich des mit II bezeichneten Teiles des Zeitungsartikels aus dem "Slovenec" einzuholen, daher die Vorschreibung.

Wien, am 16. November 1937.

*L. Longe*

von unseren Leuten mehr befindet" ist, beweist am besten der Umstand, dass das Wanderungsamt im Jahre 1936 für 1184 und im Jahre 1937 bis Ende September für 786 jugoslawische Staatsangehörige Beschäftigungsbewilligungen erteilt hat, wovon eine bedeutende Anzahl auf bäuerliche Dienstboten, namentlich in Steiermark, entfällt.

13. 11. 37  
*L. Longe*

14. Dezember 1937.

K o m m e r s .

Bemerkung gelesen; Erledigungsentwurf angesetzt.

17.12.1937.

*L. Longe*

für die Gültigkeit  
der Ausfertigung:  
*H. ...*

17. XII. 37

Dienstzettel an die Abt.13 pol.

Zur Zl. 45.129-13/37 vom 8. November 1937

Das St.B. beehrt sich zu dem Inhalt des im "Slovenec" vom 28. Oktober 1937 erschienenen Zeitungsartikels "Die Slovenen in Oesterreich und die Deutschen bei uns" Nachstehendes bekanntzugeben:

Am 14. Oktober 1937 wurde der als Schreiber beim Milizkommando in Gröbming beschäftigt gewesene Milizunterjäger Josef Spörk wegen Spionage zugunsten Jugoslawiens verhaftet. Damit im Zusammenhang wurde am 15. Oktober 1937 eine Anzahl weiterer Personen, darunter der Auftraggeber des Spörk, der jugosl. Staatsangehörige Dr. Dušan Kunaj, welcher als Spitalsarzt in Graz beschäftigt war, der jugosl. Student Edgar Herig und der

*u*

Obmann des jugosl. Lesevereines in Graz der österr. Staatsangehörige Mathias K u k m a n n, welcher die Briefvermittlung zwischen Dr. Kunej und Spörk übernommen hatte, verhaftet und bei gleichzeitiger Erstattung der Anzeige an die Staatsanwaltschaft, dem Landesgericht in Graz eingeliefert, wo sie sich dormalen in Untersuchungshaft befinden.

Ein Zusammenhang zwischen den erfolgten Verhaftungen und den Vorgängen im slovenischen Leseverein in Graz am Jahrestag des Kärntner Plebiszites besteht nicht.

Zum zweiten Teile des Artikels über die angeblichen Ausweisungen von slovenischen Dienstboten aus Oesterr. bemerkt das Wanderungsamt:

„Von einer Ausweisung von slovenischen Dienstboten und Köchinnen ist dem W.A. nichts bekannt. <weiter-schreiben aus der Einsichtsbemerkung>“

Wien, am 17. Dezember 1937.

*Songel*

17/12. 37